Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertundeerster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 137

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 23. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 22. Febr. Die königl. preußischen Gerichts-Assessoren Radike, Chrzescinski und Schultz sowie der königl. württembergische Amtmann a. D. Steinwond sind zu kaiserl. Regierungs-Assessoren ernannt worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. Febr. Mehreren Blättern zufolge hat der Kaiser über die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung des Bundes der Landwirthe seinen tiefsten Unmuth ausgesprochen:

„Rückhaltlos hat er, wie es in dieser Mittheilung heißt, zu seiner Umgebung geäußert, daß er es durchaus mißbilligen müsse, ihm und seine Regierung als Motiv des Abschlusses des deutsch-russischen Handelsvertrages, wie es der Reichstagsabgeordnete Lutz angeblich unter dem Jubel der Versammlung gethan, „Kosakenfurcht" zu unterstellen. Ganz außerordentlich tief zeigte sich aber der Kaiser durch die ebenfalls umjubelte Aeußerung gekränkt: „Man möge doch gleich zum Präsidenten der Eisenbahndirektion einen Russen machen." Der Kaiser erklärte, er verstände gar nicht, wie man überhaupt solche Aeußerung thun könnte, und gab dann ferner auf das deutlichste zu verstehen, wie ihm die Argumente, die am Sonnabend vorgebracht, geradezu unfaßbar wären."

— Einen Besuch der Antwerpener Weltausstellung durch Kaiser Wilhelm kündigt das Antwerpener „Handelsblad" an. Der Kaiser wird auch dem belgischen Königspaar in Brüssel einen Besuch abstatten.

— Der Bismarckspezialist der Münchener „Allg. Ztg." konstatirt in Bezug auf den Besuch des Kaisers in Friedrichsruh:

„Von Politik ist ganz und gar keine Rede gewesen, ein Gespräch zwischen dem Kaiser und dem Fürsten ohne Zeugen hat nicht stattgefunden. Die Unterhaltung, welche der Kaiser mit dem Fürsten und der Fürstin im Salon der letzteren führte, vollzog sich so laut, daß sie von den im Nebenzimmer — bei geöffneten Thüren — Anwesenden vollkommen verstanden werden konnte."

Zum Schluß faßt der Berichterstatter des Münchener Blattes das Facit des Besuches des Kaisers in Friedrichsruh in den Worten zusammen, daß der König seinen Generaloberst, nicht der Kaiser seinen alten Kanzler besucht habe. Das ist verständlich.

— Ueber die Versammlung des Bundes der Landwirthe im Feenpalast versandte die „Presseabtheilung" des Bundes an die Zeitungen einen „offiziellen" Bericht, der folgenden Passus enthielt:

„Ein Tusch der verdeckt aufgestellten Kapelle begleitete das Hoch auf den Kaiser, und Freude erstrahlte auf den gebräunten Antlitzen der Landwirthe, als ganz unerwartet die Klänge des „Heil Dir im Siegerkranz" in mächtigen Akkorden durch den Saal ertönten. Die Versammlung stimmte begeistert in die Nationalhymne ein."

Das klang sehr erhebend, war aber nicht ganz richtig. Projektirt war der „historische Moment" allerdings in der angegebenen Weise, aber die Kapelle war ausgeblieben.

— Professor Adolph Wagner führt in einer Zuschrift an die „Kreuzztg." seine jüngste Feenpalast-Rede über die Wirkung einer unterwerthigen Valuta weiter aus; er bemerkt dabei u. A.:

„Der Punkt, um welchen sich alles handelt, und welcher, m. E., für alle Handels- und Tarifverträge mit Staaten schwankender Valuta, mit Papierwährung, aber gegenwärtig beinahe ebenso sehr mit Silberwährung, schlechterdings nicht übergangen werden darf, ist folgender: das Kurssinken einer fremden Valuta, Papier oder Silber, überträgt sich ganz allmählich, schrittweise, zeitlich oder örtlich, und nach Waarenkategorien verschieden auf die Preise von Waaren, Dienstleistungen u. s. w. in dem Lande der schwankenden, der sinkenden Valuta.

Also, bemerkt dazu die „Nat.-Ztg.", es überträgt sich wirklich auf die Preise in dem Lande der schwankenden Valuta. Das ist die Hauptsache, welche von den Agrariern bestritten zu werden pflegt. Daß kleine Kursschwankungen der Berliner Börse nicht sofort in jedem Dorfe am Ural oder Kaukasus nachwirken, haben wir immer zugegeben. Aber diese kleinen Schwankungen finden ebenso häufig nach oben, wie nach unten statt, sie erleichtern, resp. erschweren das eine Mal ein wenig den Export, das andere Mal den Import. Von solchen geringen Schwankungen abgesehen, deren günstige und ungünstige Wirkung der Handel ausgleichen muß, war der Kurs der russischen Valuta seit einigen Jahren ziemlich stabil, man kann sagen durchschnittlich 210. Danach hat sich die Kaufkraft des russischen Papiergeldes in Rußland festgestellt.

— Die „Freis. Ztg." schreibt: Die armen Nationalliberalen! Der nationalliberale Abg. Günther (Naumburg-Weißenfels) hat nach der „Pomm. Reichspost" vor seiner Wahl schwarz auf weiß versichert, daß er gegen den russischen Handelsvertrag stimmen werde. Jetzt kommt Herr Günther in der Angst seines Herzens zu dem konservativen Vertreter seines Wahlkreises im Abgeordnetenhause und spricht diesem den Wunsch aus, von seinem damals gegebenen Worte entbunden zu werden. Der Herr Kollege antwortet ihm, daß er dazu nicht in der Lage sei; wenn er sein Wort gegeben habe, müsse er es auch halten, oder, um Konflikten aus dem Wege zu gehen, sein Mandat niederlegen. Der Herr Abg. Günther soll denn auch diesen Rath in Erwägung gezogen haben.

— Ueber die vermuthliche Ursache des Unglücks auf dem Panzerschiffe „Brandenburg" bringt der „Hamb. Korresp." eine längere Ausführung, der wir Folgendes entnehmen:

Nach Lage der Sache erscheint es fraglich, ob erst der Flansch am Absperrventil gebrochen und dann das Rohr aus der Expansionsstopfbüchse gezogen ist, oder ob das Rohr erst aus der Stopfbüchse gezogen und dann der Flansch gebrochen ist. Soviel steht aber fest, daß das Unglück nur aus einer der nachfolgenden Ursachen entstanden sein kann: 1) Der Querschnitt des Materials kann an der Bruchstelle des Ventils zu schwach gewesen oder durch fehlerhaften Guß geschwächt sein; 2) Kann eine Sicherung an der Expansionsstopfbüchse, welche ein Herausziehen des Rohres unter besonderen Verhältnissen verhindern soll, gefehlt haben; 3) Kann die Stopfbüchse so stark angezogen gewesen sein, daß eine Bewegung des Rohres unmöglich war; 4) Können durch sehr ungleiches Anziehen der unter dem abgerissenen Flansch des Ventils liegenden Packung Spannungen entstanden sein, die zum Bruch geführt haben. — Da nun aber nach einem Artikel des „Reichs-Anzeigers" vom 17. d. die eingeleitete Untersuchung ergeben hat, daß das Personal des Schiffes und der kaiserlichen Werft seine Schuldigkeit gethan und alles sachgemäß bedient hat, so fallen die Punkte 3 und 4 fort. Hoffentlich wird die Untersuchung bald abgeschlossen und im „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht und dann das Publikum mehr beruhigt, als dieses bisher geschehen ist. Es ist auch gewiß nicht die Meinung des „Reichs-Anzeigers" gewesen, daß bei den Probefahrten der Kriegsschiffe erst festgestellt werden soll, ob alle Maschinentheile, Kessel und Zubehör eine genügende Haltbarkeit besitzen. Dieses würde doch für das Maschinenpersonal mit zu großen Gefahren verbunden sein. Das Personal würde jedes Vertrauen verlieren, wenn es erwarten kann, daß ihm jeden Augenblick Kessel und Maschine um die Ohren fliegen. Jedenfalls wird bei der Handelsmarine nicht so verfahren. Hier hat der Konstrukteur für die Festigkeit und Sicherheit der genannten Theile beim Entwurf der Anlage zu sorgen und Sicherheitsvorrichtungen werden vor der Probefahrt angebracht. Bei letzterer wird nur festgestellt, ob Maschine und Kessel das Bedungene leisten und die einzelnen Theile ordnungsgemäß arbeiten. Unglücksfälle können trotz aller Vorsichtsmaßregeln vorkommen; hoffentlich werden aber so entsetzliche Unfälle, wie an Bord der „Brandenburg" durch geeignete Sicherheitsvorkehrungen sich in Zukunft vermeiden lassen.

Ferner wird der „Voss. Ztg." aus Kiel geschrieben:

„Nach den Erkundigungen, die ich bei Fachleuten eingezogen habe, kann darüber kaum noch ein Zweifel obwalten, daß entweder ein Konstruktionsfehler vorgelegen oder bei der Ausführung ein Versehen gemacht ist. Ueber die Güte des verwendeten Materials gehen die Ansichten auseinander."

— Bei den preußischen Staatseisenbahnen werden bekanntlich auf ministerielle Anordnung den langjährig beschäftigten Arbeitern bei Vollendung einer fünfundzwanzig-, fünfunddreißig- und fünfzigjährigen zufriedenstellenden Beschäftigung im Eisenbahndienste besondere Anerkennungen in der Form einmaliger Geldbelohnungen zum Betrage von 30 Mark, 60 Mark und 100 Mark zu theil. Im Jahre 1893 sind, wie der „Reichsanz." berichtet, in dieser Weise 1312 Arbeiter bei Vollendung des 25., 323 Arbeiter bei Vollendung des 35. und 5 Arbeiter bei Vollendung des 50. Beschäftigungsjahres ausgezeichnet und hierfür im Ganzen annähernd 60 000 Mark aufgewendet worden. Außerdem sind mehrere der ältesten Arbeiter der Staatsbahnen durch Allerhöchste Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens ausgezeichnet worden.

* **Hannover**, 21. Febr. Nach dem „Hannov. Cour.", der als das Organ v. Bennigsens gilt, ist die Meldung, Herr von Bennigsen wolle im Herbst seinen Posten als Oberpräsident verlassen und sich gleichzeitig auch vom politischen Leben zurückziehen, noch keineswegs feststehend

Lokales.

Posen, 23. Februar.

p. **Der Gaskandelaber** vor dem Hause Wilhelmstr. Nr. 2, welcher vor einigen Tagen umgefahren wurde, ist jetzt wieder aufgestellt worden.

p. **Fuhrunfälle.** Am Teichplatz brach gestern Nachmittag an einem mit Langholz beladenen Fuhrwerk das rechte Hinterrad. Der Verkehr war dadurch auf eine Viertelstunde gestört. — Ein mit Brettern beladener Wagen fuhr gestern beim Einbiegen aus der Wasser- in die Schlosserstraße gegen einen Prellstein und fuhr sich dabei so fest, daß das Fuhrwerk erst nach längerer Zeit wieder frei gemacht werden konnte. Der Verkehr war dadurch auch hier eine zeitlang gestört.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 7 Bettler, zwei Dirnen, ein Obdachloser, ein Malergehilfe, der einem Stellmacher in Wilda eine Uhr unterschlagen hatte, ein Arbeitsbursche, der bei dem Ueberfall des Eisenbahn-Maschinenputzers am 16. d. M. auf dem Bernhardinerplatz betheiligt gewesen ist, und ein Zimmermann, der den Schutzmannsposten auf der Wallischei fortgesetzt belästigte. Bei seiner Festnahme setzte er sich zur Wehr, sodaß zwei Schutzleute zu seiner Arretirung nöthig waren. — Gefunden sind ein Spazierstock mit Elfenbeinkrücke, ein anscheinend silbernes Armband, ein Fingerhut und ein französisches Lesebuch. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

p. **Aus Wilda**, 23. Febr. Gestern hat sich in unserem Vororte ein deutscher Gesangverein gebildet. In der konstituirenden Versammlung wurde beschlossen, dem Verein den Namen „Germania" zu geben. Zum Vorsitzenden wurde der Eisendreher Krolikowski gewählt.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer v. Helmburg a. Eckerde, Lt. v. Helmburg m. Frau und Bedienung a. Stendal, Hildack u. Frau a. Berlin, Beigel a. Berlin, Baumeister Wentzel u. Frau a. Kalisch, die Kaufleute Dyhrenfurth u. Sternfeld a. Berlin, Butzbach aus London, Ostwald a. Elberfeld, Kaubes a. Gladbach, Vogt aus Stettin u. Besert a. Magdeburg, Landrath Schmelzer a. Schroda.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Kruatz, Meyer u. Felsmann a. Berlin, Böhler a. Plauen, Bloch a. Zürich, Schmid a. Köln a. Rh., Cohn a. Odenkirchen, Grünberger a. Breslau, Adolphs a. Königsberg i. P., Hartzfeld a. Aachen, Dreßler a. Liegnitz, Schlur a. Paris u. Hegenschall a. Ratibor.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Skorzewski a. Raszkowek, Graf Potocki jun. aus Bendlewo, v. Potworowski a. Kossowo u. v. Chlapowski a. Markowice, Baumeister Großmann u. Frau a. Obornik.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Zimmermann a. Tolesva b. Tokay, Rosenberger, Swoboda, Kohn und Block a. Berlin, Milde a. Opalenitza, Puhl a. Neuß, Habbenberg a. Lüdenscheid u. Cremer a. Crefeld, Rittergutsbesitzer Majewski a. Wongrowitz, Frau Müller a. Lissa.

Hotel de Berlin. Marquis Henry van den Zubérs a. Amerika, die Kaufleute Müller a. Posen u. Schröder a. Breslau, die Gutsbesitzer v. Szuldrzynski a. Lubowiczki, v. Plucinski a. Węzorzewo, v. Kaßinowski a. Polen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Morgenstern u. Michaeli a. Breslau, Lange aus Znin, Wolff a. Remscheid, Kluge a. Zwickau i. S., Kramer aus Barmen, Degen u. Schuster a. Berlin, Fabrikbesitzer Nisch aus Landsberg a. W., Volontair Höhne a. Gnesen, Rentier Hernig u. Sohn a. Blasewitz, Redakteur Glaser a. Breslau, Rechnungsführer Luzinski a. Komornik.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Müller a. Berlin, Engels u. Frau a. Stettin, Sznyter a. Breslau u. Dietzel a. Hamburg, Schneiderin Seiffarth a. Frankfurt a. M.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Jacobs a. Laupheim, Heinecke a. Friedrichshagen, Herzfeld a. Leipzig, Dickow und Mühlemeyer a. Stettin, Rahnenführer a. Königsberg, Librowicz a. Inowrazlaw u. Winkd a. Kevelar.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 23. Februar.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr stark. Der Ztr. Roggen 5,60 M., Weizen 6,50 M., Gerste 6,25—6,50—7 M., blaue Lupine 5,00 bis 5,50 M., gelbe Lupine bis 6,50 M. Stroh recht reichlich zugeführt, das Schock 25,50 M., 1 Bund Stroh 45—55 Pf., Heu schwach zugeführt, der Ztr. 3—3,25 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 120 Fettschweine, die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht von 35—42 M. höchstens. Ferkel und Jungschweine in geringer Anzahl, die Preise 63—66 M., 1 Paar 3—4 Monate alte Jungschweine 45—50 M., 1 Paar 6 bis 8 Wochen alte Ferkel 21—24 M., 1 Paar 8-9 Wochen alte Ferkel 27—30 M. Geschäft matt. Kälber 50 Stück, das Pfund lebend Gewicht 25—32 Pf. höchstens (ziemlich verkäuflich). Hammel 14 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 22 Pf. Rinder 16 Stück, Milchkühe einige Stück, mit und ohne Kälber, Schlachtvieh. Die Milchkühe im Preise von 120-240 M. Das leichte Schlachtvieh zum Preise von 19-22 M. pro Ztr. lebend Gewicht. Schweres Schlachtvieh war nicht aufgetrieben. — Wronkerplatz. Fische, reichlich, gefrorene in Menge, desgleichen frisch abgestorbene. Das Pfd. Karpfen 90 Pf., große Karpfen 1 M., 1 Pfd. Hechte 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. große Barsche 60 Pf., Karauschen 60 Pf., das Pfd. Weißfische (Bleie) ꝛc. 60 Pf., 1 Pfd. kleine todte Fische 30—40 Pf., 1 Pfd. Zander 50—60—70 Pf. Grüne Heringe reichlich. Das Pfund Schweinefleisch 55—60 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., Rindfleisch 45—70 Pf., Kalbfleisch 45—70 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., roher 60—70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2,50 M. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr nicht stark; der Ztr. angeboten mit 1,50 bis 1,60 Mark, abgegeben mit 1,30 auch mit 1,20 M., der Zentner Wrucken 90 Pf. bis 1 M. Der Zentner Möhren 1,00-1,50 M., die Mandel Weißkraut 80 Pf., blaues 1,50 M. Geflügel sehr wenig. 1 schwerer Puthahn 6—8 M., 1 großer, sehr schwerer Puthahn 10—12 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Paar Hühner 4—5 M., 1 Paar leichte 2,75—3,50 M., 1 Gans 4—8 M., Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Pfd. Butter bis 1,30 M. Die Metze Kartoffeln 8 Pf. — Sapiehaplatz. 1 lebende fette Gans 4—8 M., geschlachtete Fettgänse mehr als reichlich, das Pfd. 55—70 Pf., 1 geschlachtete Ente 2,50 M., 1 Paar Hühner 2,75—5 M., 1 Paar lebende Enten bis 5 M., 1 Puthahn 6—12 M. 1 Puthenne 4—5 M. Die Mandel Eier 65 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,30 M. 1 Paar junge Tauben 75—90 Pf. Die Metze Kartoffeln 8 Pf. 3 Pfund Möhren 10 Pf., Blumenkohl, sehr knapp 1 Kopf 25—60 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 23. Febr. Der Centralausschuß der Reichsbank setzte vorbehaltlich der Genehmigung des Reichskanzlers die Gesammtdividende für 1893 auf 7,53 Prozent fest.

n. **Libau**, 21. Febr. [Original-Korresp. d. „Pos. Ztg."] Der deutsch-russische Handelsvertrag, dessen Bestätigung durch den Reichstag in Berlin keinem Zweifel unterliegen dürfte, beginnt bereits auf die Operationen russischer Getreidehändler einen bestimmten Einfluß auszuüben. Auf den inländischen Märkten macht sich im Ankauf von Getreide für den Export eine gewisse Belebung bemerkbar. Das angekaufte Getreide wird zum Theil nach den Hafenstädten transportirt, zum Theil auf den Anlegeplätzen an den inländischen Flüssen aufgespeichert. Die Belebung im Getreidehandel bezieht sich hauptsächlich auf diejenigen

Bezirke, die ihr Getreide über die Ostseehäfen exportiren. Hier und in Petersburg hat sich die Getreidezufuhr besonders verstärkt. In den südlichen Häfen herrscht in Bezug auf Getreideausfuhr die frühere Belebung, besonders in den Häfen, in denen die Navigation schon eröffnet ist; in anderen z. B. in Rostow am Don, werden alle Vorbereitungen getroffen, um mit der Eröffnung der Schifffahrt sämmtliche Fahrzeuge schnell mit Getreide zu befrachten.

Marktberichte.

** **Berlin**, 22. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei schwacher Zufuhr stilles Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Hochwild knapp, Rehe etwas reichlicher. Geschäft rege, Preise fest, Geflügel ebenfalls knapp und gut bezahlt. Fische: Zufuhren reichlich, nur feine Seefische knapp, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Rothkohl, Weißkohl, Rosenkohl, Zwiebeln anziehend, Radieschen, engl. Gurken nachgebend, Aepfel besser bezahlt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–58, IIa 46–50, IIIa 41–45, IVa 35–40, dänisches 40–45, Kalbfleisch Ia 48–65 IIa 30–45 M., Hammelfleisch Ia 46–53, IIa 38–44. Schweinefleisch 45–56 M., Dänen –,– M., Bakonier 50–52 M., Russisches — M., Galizier 48–50 M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75–80 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken 120–130 M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0 90–1,10 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,90–1,10 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,40–0,48 M., Damwild p. ½ Kilogr. –,– Pf., Wildschweine per ½ Kilogr. 0,45–0,50 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,70–0,90 Mark, Kaninchen p. Stück 0,95 M.

Wildgeflügel. Seeenten 0,50–0,55 M., Fasanenhähne 1,00–3,00 M., Schneehühner 1,00 M., Birkhähne — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 59–68 M., do große 50 M., Zander –,– M., Barsche 56–60 M., Karpfen, große 85 bis 90 M., do. mittelgroße 62–68 M., do. kleine — M.. Schleie 109 M., Biele 45–55 M., Aland 47 M.. Quappen — M., bunte Fische 28–40 M.. Aale, große 100–110 M., do. mittel, matte 80 M., do. kleine 70 M, Plötzen 21–25 M., Karauschen matte –,– M., Roddow 36–42 M.. Wels — M., Raape — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 109–113 M., IIa do 100–105 M., geringere Hofbutter 90–95 M. Landbutter 82–88 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,70–3 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,50–3 M., Kohlrabi p. Schock — Pf., Porree p. Schock 0,60–1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5–6 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75–2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 20–25 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 6–7 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,22 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75–1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00–6,00 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,00–2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 7,50–9,00 M., Rosenkohl 30–33 M., Grünkohl per 50 Kilogr. 4,50–5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6–8 M., graue Reinette 8,00–9,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10–14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. –,– M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00–60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9–12 M., Citronen Messina 300 Stck. 9–14 M.

** **Stettin**, 22. Febr. Wetter: Klar. Temperatur – 1° R., Nachts – 6° R., Barometer 773 Mm. — Wind: O.

Weizen still, per 1000 Kilo. loko 133–138 M., per April-Mai 140 M. Br. u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 114–119 Mark, per April-Mai 123 M. Br. 122,5 M. G. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140–160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135–144 M., feinster über Notiz. — Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44 M. Br., per Februar und per April-Mai 44,5 M. Br., per September-Oktober 45,5 M. Br. — Spiritus still, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,5 Mark bez., per Febr. 70er 30,2 M. nom., per April-Mai 70er 31,2 M. nom., per Mai-Juni 70er 31,5 M. nom., per August-Sept. 70er 33,4 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30,2 M. (O. Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	–,–
" " " " neues "	13,80
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,10
" " " 88 " " neues "	13,20
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,60

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Febr.	13,10 G.	13,25 Br.
dto. "	per März	12,97½ G.	13,00 Br.
dto. "	per April	12,92½ G.	12,95 Br.
dto. "	per Mai	12,95 G.	12,97½ Br.

Tendenz: still.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 189 000 Zentner.

Breslau, 23. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50 er 48,40 Mark, do. 70 er 28,90 M., März-April — M. Mai –,– Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Febr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Die Währungs-Kommission beschloß die Geheimhaltung der Verhandlungen und vertagte sich auf vierzehn Tage; die in der Kommission befindlichen Bimetallisten verlangten, daß anstatt des ausgetretenen Grafen v. Mirbach eine Kapazität ersten Ranges berufen werde.

Kiel, 23. Febr. Um den Mittelpunkt der Sammlungen für die Hinterbliebenen der Verunglückten auf der „Brandenburg“ zu bilden, hat sich ein großes, von den Spitzen der Behörden und angesehenen Bürgern zusammengesetztes Komitee gebildet. Es wird beabsichtigt, nicht nur der augenblicklichen Noth zu steuern, sondern größere Summen aufzubringen zur Besserung des Looses der am schwersten Betroffenen. Die Beiträge sollen durch einen Ausschuß eingezogen werden, an dessen Spitze Admiral Knorr steht.

Königsberg i. Pr., 23. Febr. Infolge des anhaltenden Frostes ist die Fahrrinne des Packeisgürtels für Seedampfer gefährlich. Die Schifffahrt ist deshalb bis auf weiteres unterbrochen.

Berlin, 23. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] **[Abgeordnetenhaus.]** Der Etat des Abgeordneten- und des Herrenhauses wurde debattelos genehmigt; darauf folgte die Berathung des Etats des Handelsministeriums. Gegenüber dem Bedenken der Abg. Dr. Bachem (Centr.) und Krawinkel (natl.) hob der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch hervor, daß die Porzellanmanufaktur kein kaufmännisches sondern ein rein künstlerisches Institut sei und es auch bleiben werde. Beim Titel „Minister“ wies der Abg. Schenckendorff (natl.) auf die Gefährdung des Fortbildungsschulunterrichts hin, besonders des Zeichenunterrichts am Sonntag, wegen mangelnden Entgegenkommens seitens der kirchlichen Behörden. Abg. Beumer (natl.) forderte eine Vereinfachung der Schutzbestimmungen für jugendliche Arbeiter und die Einstellung größerer Mittel für das gewerbliche Schulwesen. Handelsminister Frhr. v. Berlepsch wies dagegen auf die schlechte Finanzlage hin. Der Zeichenunterricht sei sehr wichtig und könne nur am Sonntag ertheilt werden. Der Minister hoffte auf eine Verständigung mit kirchlichen Behörden. Abg. Irmer (kons.) behauptete, der Zeichenunterricht sei schon jetzt am Sonntag Vormittag möglich. Abg. v. Zedlitz (frk.) betonte die Nothwendigkeit des Sonntagsunterrichts.

Berlin, 23. Febr. [Telegr. Spezial-Ber. d. „Pos. Ztg.“] **Reichstag:** Das Haus nahm den Antrag betr. Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schmidt-Frankfurt (Soz.) an und erledigte sodann eine große Anzahl von Wahlprüfungen nach den Kommissionsbeschlüssen. Bezüglich der Wahl des Grafen Bismarck beantragte die Kommission die Entscheidung auszusetzen, bis über verschiedene Protestpunkte, namentlich über die unter Vorsitz des Landraths stattgefundene Schulzenversammlung in Genthin, Erhebungen angeordnet seien. Abg. Auer (Soz.) beantragte die Erhebungen auch auf die Abgabe von Stimmzetteln mit Wasserzeichen in Burg auszudehnen. Der Antrag Auer wurde angenommen, ebenso der Kommissionsantrag. Es erfolgte die Fortsetzung der Etatsberathung. Beim Etat „Pensionsfonds“ beantragte Abg. von Schöning (kons.) eine Resolution behufs Anrechnung des zweiten Kriegsjahres für Aerzte und Offiziere, die bereits im ersten Jahr des Krieges von 1870 verwundet wurden und deshalb den Feldzug nicht weiter mitmachen konnten. Abg. Bebel (Soz) brachte das riesige Anwachsen des Pensionsfonds infolge der Pensionirung von Offizieren, die noch durchaus rüstig seien, zur Sprache. Es sei ein offenes Geheimniß, daß dies nur zur Erleichterung des Avancements und zur Verjüngung der Armee geschehe. Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff führte das Anwachsen des Fonds auf die Heeresverstärkungen seit 1887 zurück und bestritt an der Hand von Zahlen, daß eine Verjüngung der Armee eingetreten sei. Das Durchschnittsalter der Regimentskommandeure bei der Infanterie sei 51 Jahre und das sei doch nicht zu jung.

Wien, 23. Febr. Die Erzherzogin Maria, Wittwe des Erzherzogs Carl Salvator, ist seit mehreren Tagen an einer Lymph-Gefäß-Entzündung am rechten Bein gefährlich erkrankt. Seit gestern werden Bulletins ausgegeben. Das heutige Morgen-Bulletin konstatirt das Fortschreiten der Entzündung. Einem Extrablatt zufolge findet heute eine Konferenz der behandelnden Aerzte statt, da der Zustand zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß giebt.

Abazzia, 23. Febr. Für den Aufenthalt der Kaiserin Auguste Victoria sowie der kaiserlichen Kinder sind die der Südbahn gehörenden Villen Amalia und Angoline gemiethet worden.

Börse zu Posen.

Posen, 23. Febr.. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) 48 40, (70er) 29,00. Loko ohne Faß (5 er) 48,40, (70er) 29,00
Posen, 23. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 29,00.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen
vom 23. Februar 1894.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster		13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster		11	40	11	—	10	60	10	90
	niedrigster		11	20	10	80	10	40		
Gerste	höchster		14	60	14	20	13	60	13	97
	niedrigster		14	40	14	—	13	—		
Hafer	höchster		15	50	15	—	14	20	14	73
	niedrigster		15	30	14	80	13	60		

Andere Artikel

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	—	4	50	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Heu		7	—	5	60	6	30	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	60	2	—	2	30
Kartoffeln		3	—	2	40	2	70	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25	Eier p. Schck.		2	60	2	40	2	50

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.
Posen, den 23. Februar.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	13 M. 60 Pf.	13 M. — Pf.	12 M. — Pf.
Roggen . .	11 „ 30 „	11 „ 10 „	— „ — „
Gerste. . .	14 „ 60 „	13 „ 30 „	12 „ 20 „
Hafer . . .	14 „ 20 „	13 „ 10 „	12 „ 70 „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23 Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.22.			Not.v.22
Weizen matt			**Spiritus** matter		
do. Mai	144 20	144 25	70er loko ohne Faß	31 80	32 —
do. Juli	146 20	146 25	70er Febr.	36 —	36 20
			70er April	36 40	36 60
Roggen ruhig			70er Mai	36 70	36 80
do. Mai	128 —	127 50	70er Juni	37 10	37 20
do. Juli	129 —	128 50	70er Juli	37 50	37 60
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 40	51 60
do. April-Mai	44 60	44 50	**Hafer**		
do. Okt.	45 40	45 40	do. Mai	136 20	136 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) –,000 Ltr. (70er) –,000

Berlin, 23. Febr. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.22
Weizen pr. Mai.	144 —	144 50
do. pr. Juli	145 75	146 50
Roggen pr. Mai	127 50	127 70
do. pr. Juli	128 75	129 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v22
do. 70er loko o. F.	31 80	32 —
do. 70er Febr.	35 90	36 10
do. 70er April	36 40	36 60
do. 70er Mai	36 70	36 90
do. 70er Juni	37 10	37 30
do. 70er Juli	37 50	37 70
do. 50er loko o. F.	51 40	51 60

		Not.v22			Not.v 22
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 90	86 8	Poln. 4½% Pfdbrf.	67 10	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 90	107 75	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 —	— —
do. 3½% „	101 6	101 60	Ungar. 4% Goldr.	96 10	96 10
Pos. 4% Pfandbrf.	103 —	102 9	do. 4% Kronenr.	91 90	91 60
Pos. 3½% do.	98 80	98 30	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	224 10	225 —
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 7	Lombarden (ultimo)	48 50	48 60
Pos. Prova.-Oblig	96 75	96 60	Diskk.-Kommandit (ultimo)	191 10	191 50
Oesterr. Bnknoten.	163 65	63 65			
do. Silberrente	94 2	94 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	218 80	218 85	schwach		
R. 4½% Bdk. Pfdb.	104 50	104 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	89 60	90 —	Schwarzkopf	238 25	239 50
Mainz Ludwigshfdt.	116 50	116 75	Dortm. St.-Pr. L.	62 30	63 10
Marienb. Mlaw. do	87 40	84 75	Gelsenkirch. Kohlen	151 60	152 —
Griechisch 4% Goldr	24 —	23 5	Inowrazl. Steinsalz	44 —	44 50
Italienische Rente	74 60	76 4	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	61 —	62 —	It. Mittelm. E. St. A.	78 25	79 50
Russ 4% konf A. 1880	— —	100 1	Schweizer Centr.	121 60	121 90
do. zw. Orient. Anl.	69 10	— —	Warschauer Wiener	235 50	235 90
Rum. 4% Anl. 1890	84 60	84 5	Berl. Handelsgesell.	134 10	136 70
Serbische R. 1885.	65 —	66 5	Deutsche Bank-Aktien	170 —	171 25
Türk. 1% konf. Anl.	24 75	25 —	Königs- und Laurah.	124 —	124 60
Disk.-Kommandit	191 —	190 50	Bochumer Gußstahl	133 10	133 60
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 224 10, Disconto-Kommandit 191 10 russische Noten 218 75

Stettin, 23. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.22.			Not.v22
Weizen still			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	140 —	140 —	per loko 70er	30 50	30 50
do. Mai-Juni	— —	— —	„ April-Mai „	31 20	31 20
Roggen still			„ Mai-Juni „	31 50	31 50
do. April-Mai	123 —	122 50	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl matt					
do. April-Mai	44 50	44 50			
do Sept.-Okt.	44 70	45 5			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 22. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	770	S 2	heiter	7
Aberdeen.	770	S 2	heiter	2
Christiansund	758	W 9	wolkig	4
Kopenhagen	770	W 2	wolkig	— 2
Stockholm.	771	SW 2	bedeckt	1
Haparanda	746	SW	halb bedeckt	— 3
Petersburg	764	SW 3	bedeckt	— 1
Moskau .	772	S 1	bedeckt	— 6
Cork Queenst.	771	NO 2	wolkig	4
Cherbourg.	768	still	bedeckt	4
Helder . .	772	NO 1	wolkenlos	6
Sylt . . .	771	still	heiter [1]	— 3
Hamburg .	771	SO 1	Dunst	— 4
Swinemünde	770	SSO 1	wolkenlos [2]	— 5
Neufahrw.	771	S 1	wolkig	—10
Memel . .	769	SW 4	halb bedeckt	1
Paris . .	769	NW 1	wolkenlos	— 7
Münster .	769	O 1	Dunst	— 5
Karlsruhe.	770	NO 2	wolkenlos [3]	— 7
Wiesbaden	769	NO 1	wolkenlos [4]	— 5
München .	769	SW 3	wolkenlos [5]	— 9
Chemnitz .	772	SO 1	wolkenlos	—10
Berlin . .	771	S 2	heiter [6]	— 6
Wien . .	773	SO 2	Nebel	— 8
Breslau .	771	SO 1	Dunst	—11
Ile d' Aix	766	O 4	halb bedeckt	0
Nizza . .	769	O 1	bedeckt	3
Triest . .	770	ONO 1	wolkenlos	0

[1]) Früh Reif [2]) Nachts Reif, Morgens dunstig. [3]) Reif. [4]) Nachts Reif. [5]) Sehr neblig. [6]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung von ganz Mitteleuropa steht unter dem Einflusse eines umfangreichen Hochdruckgebietes, dessen Kern über Südosteuropa liegt, während ein tiefes Minimum über Nordskandinavien Wind und Wetter des Nord- und Ostseegebietes beherrscht. In Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn ist das Wetter ruhig, kalt, heiter oder neblig, sonst trocken; die Temperatur liegt an der deutschen Küste bis zu 10½, im Binnenlande 5–12½ Grad unter Null. Zu Kiel, Wilhelmshaven, Hernosand und Uleaborg wurde Nordlicht, zu Wilhelmshafen auch magnetische Störung beobachtet. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.